



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
1. Quartal 2021**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE I. Quartal 2021

Stimmungslage grundsätzlich positiv

285 Österreichische Baubetriebe mit 7.159 Beschäftigten haben sich an der Konjunkturbeobachtung der KMU-Forschung Austria und der Bundesinnung Bau für das 1. Quartal 2021 beteiligt. Die Stimmung im Österreichischen Baugewerbe ist geringfügig schlechter als im Vergleichsquartal des Vorjahres. 27% der Betriebe beurteilen die Geschäftslage derzeit mit "gut" (Vorjahr: 32%), 62% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 59%) und 11% mit "schlecht" (Vorjahr: 9%).

Auftragsbestand deutlich gestiegen

Im Gegensatz zum 1. Quartal 2020 sind die Auftragsbestände im bundesweiten Schnitt von 17,0 Wochen auf 18,9 Wochen gestiegen. Der Anteil öffentlicher Aufträge am Auftragsbestand hat ebenfalls wieder zugenommen. Gemeinsam mit den Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden stieg der Anteil von 30% auf 35%.

Bundesland	Auftragsbestand I. Qu. 2021	Veränderung zum I. Qu. 2020
Niederösterreich	20,7 Wo.	+ 4,7 Wo.
Oberösterreich	22,0 Wo.	+ 4,7 Wo.
Kärnten	15,7 Wo.	+ 2,7 Wo.
Tirol	19,5 Wo.	+ 2,6 Wo.
Österreich	18,9 Wo.	+ 1,9 Wo.
Burgenland	17,4 Wo.	+ 1,9 Wo.
Salzburg	18,8 Wo.	+ 0,4 Wo.
Vorarlberg	19,9 Wo.	- 0,6 Wo.
Wien	15,1 Wo.	- 2,3 Wo.
Steiermark	G	G

Noch vor drei Jahren lag der bundesweit niedrigste Auftragsbestand bei 10 Wochen. Im aktuellen Quartal ist das Wiener Baugewerbe nach einem Rückgang von 2,3 Wochen zwar Schlusslicht, aber 15,1 Auftragswochen sind immer noch ein beruhigender Polster. In Kärnten sind gegenüber dem Vorjahr 2,7 Wochen dazugekommen, womit der Auftragsbestand knapp über dem Niveau von Wien liegt. Auch im Burgenland gab es einen Zuwachs von knapp 2 Wochen auf einen Bestand von 17,4 Wochen.

Alle anderen Bundesländer liegen am (Salzburg) oder zum Teil deutlich über dem österreichweiten Durchschnitt. Die stärksten Zuwächse verzeichneten mit 4,7 Wochen Oberösterreich und Niederösterreich. Damit liegen die beiden Länder auch absolut an der Spitze.

In Vorarlberg ist der Auftragsstand zwar um eine halbe zurückgegangen, knapp 20 Wochen bedeuten aber den dritthöchsten Auftragsbestand in diesem Quartal. Knapp dahinter liegt Tiroler Baugewerbe, das nach einem Zuwachs von 2,6 Wochen nun Aufträge für 19,5 Wochen in den Büchern hat.

Aus der Steiermark sind leider zu wenige Meldungen eingelangt, damit musste eine regionale Auswertung (Geheimhaltung) entfallen.

Erwartungshaltung noch positiv

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres hat sich der Anteil jener Unternehmen, die in den kommenden beiden Quartalen mit steigenden Auftragseingängen rechnen, abermals leicht verringert. 16% (Vorjahr 19%) der befragten Unternehmen erwarten einen Zuwachs, 13% (Vorjahr 11%) gehen von rückläufigen Zahlen aus.

Nur in **Kärnten** (Saldo -14%) und **Tirol** (Saldo -2%) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen. Wobei Kärnten im Vorjahr noch einen positiven Saldo von 43% aufwies.

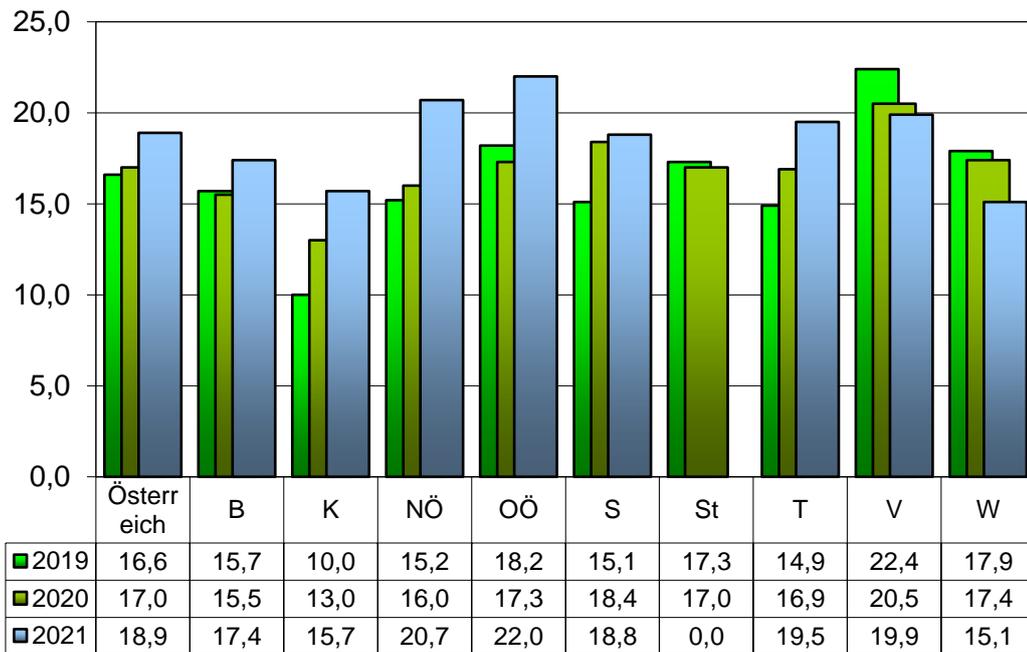
Alle anderen Bundesländer sind im Durchschnitt zumindest verhalten optimistisch. So beispielsweise **Niederösterreich** mit einem saldierten Überhang an positiven Einschätzungen von 1%, **Salzburg** mit einem Saldo von 5% und das **Wiener** Baugewerbe, bei dem 22% der Unternehmen mit einem Zuwachs an Auftragseingängen rechnen und 15% mit Rückgängen. (Saldo +7%)

Etwas weniger optimistisch als im Vorjahr schätzte man die Lage in **Vorarlberg** ein. 9% der Unternehmen geht von einer rückläufigen Entwicklung aus. Der positive Saldo liegt noch bei 10%. Auch in **Burgenland** (Saldo +11%) und **Oberösterreich** (Saldo +12%) ist die Erwartungshaltung ähnlich

Aus der **Steiermark** gibt es in diesem Quartal auch über die Stimmungslage keine Auswertung

Wien, 04.05.2021
DI Peter Scherer
2021_1.docx

Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 1. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

